

KAG FLUGHAFEN FRANKFURT



KAG

KAG Flughafen, Postfach 1464, 64504 Groß-Gerau

Geschäftsleitung

Stefanie Luley

Telefon: 06152/989-391 Fax:
989-448

E-Mail: s.luley@kreisgg.de

22.03.2010 Az.: III/2

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10.03.2010

Ort: Landratsamt Groß-Gerau
Leitung: Herr Erster Kreisbeigeordneter Thomas Will (Kreis Groß-Gerau), Vorsitzender der KAG
Teilnehmer: vgl. Anwesenheitsliste
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 12.45 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 28.11.08
2. Kassenprüfung
3. Vorstandswahlen
4. Greiser Studie „Gesundheitliche Belastung durch Fluglärm“ (Frau Hensel)
5. Berichte zu folgenden Themen:
 - 5.1 Routenplanung zum ausgebauten Flughafen (Herr Kraft / DFS)
 - 5.2 Forum Flughafen und Region (Herr Ockel)
 - 5.3 Umwelthaus im FFR (Herr Lanz)
 - 5.4 Fluglärmggesetz, Änderung des § 29 b
6. Revisionsbegründung der Musterkläger
7. Verschiedenes

zu TOP 1 – Begrüßung und Genehmigung des Protokolls

Herr Will begrüßt die Anwesenden zur KAG Mitgliederversammlung. Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung ist für die heutige Mitgliederversammlung ein Zeitraum von ca. drei Stunden geplant. Besonders begrüßt er die drei Referenten Frau Joy Hensel, Herrn Michael Kraft und Herrn Günter Lanz, die zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5 berichten werden. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird genehmigt, ebenso die heutige Tagesordnung, wobei die Reihenfolge der Berichte unter Top 5 eine andere ist, als ursprünglich geplant.

zu TOP 2 – Kassenprüfung

Herr Bürgermeister Karl, der zusammen mit Herrn Wystrach die Kassenprüfung für die Jahre 2007, 2008, 2009 am 09.02.2010 durchgeführt hat, berichtet, dass die Prüfung eine einwandfreie Buchführung ergab und beantragt die Entlastung des Vorstands (s. Tischvorlage). Der Antrag wird einstimmig angenommen.

zu TOP 3 – Vorstandswahlen

Die Wahlleitung übernimmt Herr Christiansen. Herr Will verliest ein Grußwort von Herrn Stadtrat Weiß, der leider an der heutigen Sitzung nicht teil nehmen kann, aber gerne für eine Wiederwahl zur Verfügung steht. Es werden zwei Wahlgänge durchgeführt: im ersten Wahlgang wird der Vorsitzende gewählt, im zweiten die drei Stellvertreter. Herr Christiansen schlägt im Namen des Vorstands als Kandidaten den bisherigen Vorsitzenden Herrn 1.KBO Thomas Will vor sowie als Stellvertreter Frau Doris Hofmann, Herrn Manfred Ockel und Herrn Paul Gerhard Weiß. Gegenvorschläge gibt es nicht.

1. Wahlgang: Die Wahl von Herrn Will zum Vorsitzenden der KAG Flughafen erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung. Herr Will nimmt die Wahl an.

2. Wahlgang: Als Stellvertreter werden in einem Wahlgang Frau Doris Hofmann, Herr Manfred Ockel und Herr Paul-Gerhard Weiß einstimmig bei Enthaltungen der Betroffenen gewählt. Die gewählten Vertreter nehmen die Wahl an.

zu TOP 4 – Greiser Studie „Gesundheitliche Belastung durch Fluglärm“ (Frau Hensel)

Frau Joy Hensel stellt sich kurz vor: Sie ist Rechtsanwältin, Ruhebeauftragte der Stadt Hattersheim und Leiterin der AG Lärm in der Initiative Zukunft Rhein Main und sie wird die Anwesenden heute zu den Gesundheitsstudien von Prof. Greiser informieren.

Frau Hensel weist darauf hin, dass Herr Prof. Greiser bereits auf einer Veranstaltung der KAG Flughafen 2007 in Hattersheim die Ergebnisse seiner ersten Gesundheitsstudie vorgetragen hat. Mittlerweile gibt es neue Erkenntnisse aus einer weiteren Studie von Prof. Greiser im Auftrag des Umweltbundesamtes. Alle Studien von Prof. Greiser beziehen sich bislang auf die Region um den Flughafen Köln Bonn. Die Gesamtheit aller (auch international) vorliegender Studien belegt, dass die gesundheitliche Gefährdung durch Fluglärm größer ist als bislang angenommen. Frau Hensel betont, dass die Arbeiten von Prof. Greiser auch von Seiten der Luftfahrtlobby sehr ernst genommen werden. Das Besondere an den Studien von Greiser ist u.a., dass er anhand großer Fallzahlen harte Fakten liefert, die einen hohen Druck auf die Politik ermöglichen. Den vollständigen Vortrag von Frau Hensel finden Sie im Anhang zu diesem Protokoll.

Zur Debatte steht aktuell eine vergleichbare Gesundheitsstudie für die Region Rhein Main; fraglich ist, wer Auftraggeber einer solchen Studie sein könnte. Frau Hensel nennt als mögliche Auftraggeber die Initiative Zukunft Rhein Main, die KAG Flughafen, das Umwelthaus, die Fluglärmkommission und das Land Hessen.

Herr Ebert berichtet von einer Veranstaltung zum gleichen Thema, die am 09.03.2010 in Rüsselsheim statt gefunden hat. Die Vorträge, die dort gehalten wurden wird Herr Ebert über die Geschäftsstelle / Frau Luley allen KAG Mitgliedern zukommen lassen.

Herr Will berichtet, dass bei der letzten KAG Vorstandssitzung die Auffassung vertreten wurde, dass zunächst die politische Forderung nach einer Gesundheitsstudie für die Region Rhein Main an das Land Hessen zu richten sei. Herr Ockel ergänzt, dass es taktisch klug sei, wenn die Kommunen Mitauftraggeber der Studie seien.

Frau Schnick berichtet, dass die Stadt Hattersheim bereits einen Beschluss zur Finanzierung gefasst hat. Auch andere Kommunen (Frankfurt, Offenbach, Mainz sowie der Main Taunus Kreis) sind dabei, Beschlüsse über eine finanzielle Beteiligung zu fassen.

Die Anwesenden beschließen einstimmig die als Tischvorlage vorliegende Resolution. Gleichzeitig wird für den Fall, dass das Land Hessen ablehnt, eine Gesundheitsstudie für die Region Rhein Main zu beauftragen beschlossen, dass die Kommunen selbst tätig werden. Wobei in diesem Falle eine Kostenbeteiligung des Landes einzufordern wäre.

zu TOP 5 – Berichte zu verschiedenen Themen

5.1 Flugroutenplanung zum ausgebauten Flughafen, Bericht: Herr Michael Kraft (DFS)

Der Vortrag von Herrn Kraft ist im Anhang zum Protokoll beigelegt. Herr Kraft erklärt, dass die momentane Bestandssituation der Ausgangspunkt aller Planungen ist. An den bestehenden Flugrouten soll so wenig wie möglich verändert werden, da diese das Ergebnis jahrzehntelanger, schwieriger Beratungen in der Fluglärmmmission seien. Er erläutert, dass die Beratung der geplanten neuen Flugrouten nach § 32 b Luft VG noch nicht statt gefunden hat. Mit der Inbetriebnahme der neuen Landebahn sei 2011 zu rechnen, dann sollen auch die neuen Routen gelten mit einer Ausnahme. Die geplante Südumfliegung bei Abflügen von den bestehenden Parallelbahnen nach Westen werde noch nicht kommen, da hier noch Luft bestehe, um den Flugbetrieb auch bei Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest wie bisher fortzuführen. Für 2020 sei ein Kapazitätseckwert von 126 Flügen / Stunde (maximale Auslastung) vorgesehen. Auf Nachfrage führt Herr Kraft aus, dass die Wahl der Flugrouten auch abhängig vom Verkehrsaufkommen sei. Bis zu einem Kapazitätseckwert von 120 Flügen/Stunde würden noch die alten Abflugrouten von den Parallelbahnen nach Westen beibehalten.

Herr Reichelt erwartet, dass es zu einer massiven Mehrbelastung in Rheinhessen und im südlichen Mainz kommen wird und dass dieses Thema ausführlich in der Fluglärmmmission diskutiert wird. Herr Will ergänzt, dass für den Süden des Kreises Groß-Gerau (Nauheim und Trebur) ebenfalls mit einer erheblich höheren Belastung an Fluglärm zu rechnen ist.

Herr Kowol fordert die DFS auf, in den betroffenen Kommunen öffentliche Veranstaltungen zu diesem Thema durchzuführen.

5.2 Forum Flughafen und Region, Bericht: Herr Manfred Ockel

Herr Ockel berichtet aus dem Forum Flughafen und Region und insbesondere von der Arbeit der Expertengruppe Aktiver Schallschutz. Aus dieser Expertengruppe wird im Mai / Juni ein erster Ergebnisbericht (Maßnahmenbündel lärmreduzierter Flugverfahren) erwartet; ein erster Entwurf liegt lt. Herrn Ockel bereits vor. Auf Nachfrage erklärt Herr Ockel, dass die Expertengruppe Aktiver Schallschutz sich im Dezember entschlossen hat, ihre Arbeit fortzuführen, während alle anderen Themen erstmal ruhen und einige Kommunen ihren Austritt aus dem FFR erklärt haben.

5.3 Umwelt- und Nachbarschaftshaus im Forum Flughafen Region, Bericht: Herr Günter Lanz

Der Vortrag von Herrn Lanz ist im Anhang dem Protokoll beigelegt.

5.4 Änderung des § 29 b Fluglärmschutzgesetz

Zur geplanten Änderung des § 29 b wird Bericht erstattet. Herr Dr. Schönege berichtet, dass die Stadt Neu Isenburg einen Brief an die Bundestagsabgeordneten vorbereitet hat, der über die Geschäftsstelle / Frau Luley an alle Mitglieder weitergeleitet wird.

zu TOP 6 – Revisionsbegründung der Musterkläger

Wegen der fortgeschrittenen Zeit kann Top 6 nicht mehr ausführlich behandelt werden. Herr Ebert erläutert, dass die Stadt Rüsselsheim noch bis zum 19.03 Zeit hat für ihre Revisionsbegründung.

zu TOP 7 –Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Für die Richtigkeit

(Luley)